Männerriege Schiers: Gegen alle Unwetter gewappnet

Auch nach der längsten Trockenperiode schaffet es die Männerriege Schiers, ihre Turnfahrt am Wochenende bei schlechtesten Wetteraussichten durchzuführen. Um aber gegen alle Unwetter gewappnet zu sein, hatte sie dieses Jahr die Übernachtung in der Festung Vitznau reserviert.

Hans Hartmann

Die diesjährige Turnfahrt der Schierser Männerriegler führte bei Sonnenschein in die Innerschweiz. Die Wetterprognose kündigte allerdings Regen und Schnee an, was uns jedoch nicht daran hinderte, gut gelaunt nach Luzern zu fahren. Dort angekommen, war von Sonne nichts mehr zu sehen, doch wir konnten noch trockenen Fusses die Kappellbrücke besichtigen und anschliessend das Schiffsrestaurant der Wilhelm Tell besteigen.

Während dem feinen Mittagessen setzte der erste Regen ein. Dieser beruhigte sich schnell wieder, damit wir uns zum Bourbaki-Panorama verschieben konnten. Unter fachkundiger Führung bestaunten wir hier das 10 m hohe und 112 m lange Rundgemälde. Durch dieses Bild auf den Neuenburger Jura eingestimmt, wurden wir anschliessend in die Geheimnisse des Absinth eingeweiht. Einige hatten schnell genug vom Wermuthgeschmack, andere hingegen griffen kräftig zu.

Die Mitglieder der MR Schiers beim Degustieren des «teuflischen» Absinth.

Zum Glück war unsere Aufenthaltsdauer begrenzt, und wir mussten nun im strömenden Regen zum Kursschiff nach Vitznau. Ausser den Rauchern ging keiner mehr aufs Sonnendeck. In Vitznau erwartete uns noch ein kleiner Aufstieg zum Festungshotel. Die im 2. Weltkrieg erbaute Artilleriefestung Vitznau wird heute von einem Verein geführt und bietet neben der Besichtigung auch die Möglichkeit der Verpflegung und Übernachtung. Tief im Berg bezogen wir unsere Kajütenbetter und besichtigten danach die verschiedensten Räume dieser einst hochgeheimen Anlage. Ein letzter Blick durch die Luke des Beobachtungspostens bestätigte uns, dass es immer noch regnete und wir nichts verpassen, wenn wir diese Nacht im Untergrund verbringen... ! Nach einem ausgiebigen «Znacht» ging es mit Wein, Bier und Chachelikaffi gemütlich weiter bis lange nach Mitternacht.

Nach dem Frühstück stiegen wir wieder ans Tageslicht und siehe da, es regnete nicht mehr, und die meisten Wolken hatten sich auch verzogen. Die Zahnradbahn führte uns nun hinauf zu Nebel und Schnee nach Rigi Kulm. Auf dem Gipfel angekommen, lüftete sich der Nebelschleier, und wir konnten das herrliche Panorama geniessen. Hier starteten wir nun unsere Wanderung hinunter via Staffel, Kaltbad, First nach Klösterli. Ein plötzlich aufkommender Hagelschauer veranlasste uns, im «Rigi First» eine kurze Kaffeepause einzulegen. Danach konnten wir unsere Wanderung wieder bei Sonnenschein fortsetzen bis zur Station Klösterli, wo uns der einsetzende Regen motivierte, die Bahn zu besteigen, um nach Arth-Goldau zu gelangen.

Bei einer feinen Pizza verbrachten wir die Mittagspause. Danach bestiegen wir die Südostbahn nach Pfäffikon. Dort angelangt, bot sich uns erneut Gelegenheit, den Durst zu löschen oder mit Kaffee gegen die Müdigkeit anzukämpfen.

Eine äusserst abwechslungsreiche Turnfahrt, bestens organisiert von unserem neuen Präsidenten Jann Castelberg, neigte sich schon langsam dem Ende entgegen. Begleitet von einigen Regenschauern, beförderte uns die Bahn nach Hause. In Schiers ausgestiegen, konnten wir im Schein der Abendsonne den Heimweg antreten. Daraus abgeleitet ergibt sich folgende Bauernregel: «Willst Du wissen, wann die Gülle auszufahren, frag die Männerriegler, wann sie auf Ihre Turnerreise fahren.»

Im Restaurant der Vitznauer Artilleriefestung war's für die Bündner gemütlich.